

Übersetzung des Videos

„The Story of Ian and Larissa“



Bei der Hochzeit:

„Larissa bat mich ein paar Zitate von einem Mann namens John Piper vorzulesen, der ein sehr bekannter Theologe ist. Er redet über die Ehe und wie diese die Beziehung von Christus und der Kirche widerspiegelt. Er sagt das: In der Ehe geht es nicht hauptsächlich darum, im ökonomischen Sinne wohlhabender zu werden, es geht aber hauptsächlich darum, die treue Liebe von Christus zu seiner Kirche darzustellen, mit der er einen Bund geschlossen hat. Christus zu kennen, ist wichtiger, als seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Christus wertzuschätzen ist wichtiger als Kinder zur Welt zu bringen. So oder so: Eine Ehe ist kurz. Sie mag viele schöne Tage haben, aber auch manche, über denen dunkle Wolken hängen. Aber, wenn wir es darauf ansetzen, aus einer Ehe das zu machen, wozu Gott sie gedacht hat, dann können uns keine Sorgen und Schicksalsschläge aufhalten. All das wird dann kein Hindernis zum Gelingen sein, sondern der Weg, auf dem diese Beziehung gelingt. Die Schönheit der treuen Liebe von Christus zu seiner Kirche scheint am hellsten, wenn nichts außer Christus sie erhalten kann“.

Larissa über ihre Beziehung zu Ian:

Ian und ich sind uns zum ersten Mal 2005 im College begegnet und konnten uns binnen 10 Monaten kennen lernen.



Ich habe gerade die alten Bilder durchgesucht und ein Lieblingsbild daraus ist ein Bild, das vor seinem Unfall aufgenommen wurde mit seiner Kamera auf seinem Stativ. Das ist so ein typischer Gesichtsausdruck von ihm, der so umfassend zeigt, wer er ist.

Wir waren 10 Monate lang miteinander gegangen und er arbeitete in einem Nebenjob für seinen Vater und war gerade auf dem Weg zur Arbeit in der Nähe von Pittsburgh. Wir bekamen einen Anruf, dass er einen Unfall hatte. Wir wussten nicht genau in welchem Zusammenhang. Wir fuhren dann also nach Pittsburgh und ich betete während der Fahrt die ganze Zeit, dass er keine Kopfverletzung habe. Als wir hinkamen, erfuhren wir, dass er am Kopf verletzt war und er eine stundenlange Gehirnoperation hatte. Ian durchlitt eine dramatische Hirnoperation, aber Gott verschonte sein Leben. Eines Nachts war seine Gehirntätigkeit schwer beeinträchtigt, aber am nächsten Morgen ging es ihm gut und sein Gehirn sprach wieder auf die mit ihm gemachten Tests an. Ich zog zu seiner Familie nach dem Unfall und war sehr in das Ganze involviert und versuchte alles, was ich konnte, um seinem Leben Freude zu geben. Wir gingen zusammen weg zu kleinen Dates und wenn ich zurückschaue, dann ist das seltsam, denn er konnte nicht sprechen und auch nicht essen. Also es war sehr seltsam, aber wir beide hatten ja eine Vergangenheit zusammen. So redete ich mit ihm die ganze Zeit. Ich wusste, vor dem Unfall war es Ian mit Ehe sehr ernst, er hatte schon nach Verlobungsringen Ausschau gehalten. Ich wusste, woran ich mit ihm war und das half mir sehr in der Zeit als er nicht sprechen konnte. Ich wusste, dass er mich liebte und, dass die Beziehung in die Ehe münden sollte. Wir hatten sehr viele Dates gehabt.

In dieser Zeit beteten wir sehr viel und hofften, dass eine Ehe irgendwie zustande kommt. Wir sahen wie alle unsere Freunde heirateten, Familien gründeten. Das war sehr herausfordernd, aber wir hofften, dass wir das auch eines Tages haben könnten. Hier sieht man unsere „Wand der Dankbarkeit“ – hier hängt man auch kleine Gebetserhörungen, Dinge, für die man dankbar ist, hin. Das ist ein sehr schöner und guter Weg, um Dankbarkeit zu leben. (zu Ian gerichtet:) Ich glaube, auf der Hälfte deiner Zettel steht „Danke für meine liebe Frau“. Das find ich ziemlich cool.



Wir entschieden: Wir könnten nicht heiraten, bevor Ian nicht in der Lage ist mit mir vernünftig zu kommunizieren. Wenn er mit mir richtig kommunizieren könnte, könnten wir heiraten. Natürlich wäre das eine andersartige Ehe, aber solange Ian sich mir gegenüber ausdrücken könnte, würde es klappen. So dachten wir. Als Ian dann anfang, mehr zu kommunizieren, wurde das mehr zur Option. Wir sahen wie Ian immer mehr Fortschritte machte.



Larissa: „Hallo, mein Mann!“

Ian: „Hallo, meine Frau. Ich li... dich“

Larissa: „Was?“

Ian: „Ich liebe dich!“

Larissa „Wie war dein Tag? Gut?“

Ian „Ja!“

Ich hatte ein Gespräch mit seinem Vater. Und da merkte ich schon, dass die Ehe wirklich klappen könnte. Im August wurde bei seinem Vater Krebs mit einem Gehirntumor festgestellt. An diesem Punkt, war Ians Vaters größte Sorge, was aus Ian und mir wird. Ob wir nun heirateten oder nicht oder ob wir die Beziehung doch beenden wollten. Er drängte uns zu einer Entscheidung, wohin unser beider Leben gehen sollte. Er starb, bevor wir beide uns verlobten, aber er hat mit dazu beigetragen, dass wir uns verlobten. Um uns auf die Ehe vorzubereiten, lasen wir das Buch „This Momentary Marriage“ von John Piper. Das war so hilfreich, denn John Piper sprach viel von erstrangigen und zweitrangigen Dingen. Das war sehr wichtig für uns im praktischen Leben unsere Ehe, denn Ian kann diese zweitrangigen Dinge wie zur Arbeit gehen oder mir ein Essen zubereiten nicht tun. Alles, was erstrangig ist, das kann er tun – z.B. mich geistlich zu führen. Ian kommt immer wieder auf die grundlegenden Wahrheiten zurück, wer Gott überhaupt ist. Das holt mich manchmal von meinen Emotionstrips herunter, was eine sehr wichtige Sache für mich ist. Wir haben zwei Freunde, die mit uns das Buch durchgingen. Wir konnten ihnen zeigen, dass die kleinen Dinge, über die sie sich freuen, diese Freude vielleicht auch wert sind, sie aber nicht das Fundament ihrer Ehe darstellen und letztlich nicht das Entscheidende sind. Aber auch wir haben so viel zu lernen und wir lernen von ihnen, von dem, was sie teilen. Weil unsere Beziehungen unterschiedlich sind, können wir voneinander unterschiedliche Dinge abschauen.

Was uns bzw. zumindest mir dabei geholfen hat, dies einander auch so kommunizieren war, zu wissen, dass Ian mich in derselben Situation nicht verlassen hätte und wir einander lieben und Gott treu zu unserer Ehe steht. Wir können uns mehr mit einer aufopferungsbereiten Liebe lieben wegen Ians Beeinträchtigung. Ich denke, man versteht diese Aufopferungsbereitschaft ein Stück besser als wenn man einfach gesund ist.



Larissa: „Du stimmst zu?“

Ian „Ja“

Larissa: „Was wolltest du darüber sagen, dass Gott uns eine glückliche Ehe ermöglicht?“

Ian: „Weißt du was?“

Larissa: „Was?“

Ian: „Er ist phantastisch!“

Larissa: „Er ist phantastisch?“

Ian: „Ja“

Wenn alles um meine Seele herum auseinanderbricht

Ist er meine ganze Hoffnung und mein Halt.

Desiring God existiert um die Wahrheit zu verbreiten, dass Gott am meisten in uns verherrlicht ist, wenn wir am meisten an ihm genüge haben.

Desiringgod.org